

Mongolensturm in Pforzheim

Am ersten Lauf zur Meisterschaft im Steppenreiterwettkampf 2008 vom 27.10. bis 28.10.2007 in Pforzheim (BW) war der Mongolensturm vom Reiterhof Preintner mit zwei Teilnehmern vertreten.

Beate (Steppenwind) und Rainer (Djingis) nahmen den verschiedenen Wettkämpfen teil.

Am Samsta, ab 12.30 Uhr wurde die **ungarische Variante** des berittenen Bogenschießens ausgetragen.

Bahnlänge 90 Meter, Zeitvorgabe 16 Sekunden, Schüsse nach vorn, zur Seite und nach rückwärts; Treffer zählen nur dann, wenn sie aus dem richtigen der drei Bahnabschnitte geschossen werden.

Bei Beate (Steppenwind) lief es nicht so toll, da es sehr kalt war und sie wegen der Temperaturen zitternd auf dem Pferd saß. 21 Punkte wurden es dennoch und damit der 17. Platz.

Rainer (Djingis) gelang es, trotz zweier Nulldurchgänge, seine Leistung von Dauchingen mit 57 Punkte knapp zu bestätigen und bei der Endabrechnung der Veranstaltung einen sechsten Rang zu belegen. Verd!..... Nullrunden...

Den Tagessieg holte sich der Vizemeister 2007, Horst Bachmann.

Am Sonntag liefen die Wettkämpfe nach **koreanischer Art**.

Dabei dürfen die Pfeile bei keiner Disziplin aus der Hand gezogen werden.

Als erstes war beim **Singleshot** auf eine Scheibe seitwärts zu schießen. Sie ist 60 cm groß und in mehrere quadratische Segmente unterteilt. Ziel war es, möglichst den Drachenkopf innerhalb einer Fläche von 20 cm mit einem Pfeil zu treffen und dabei eine möglichst gute, d. h. schnelle Zeit zu reiten. Die Bahn ist hierbei 30 Meter lang und das Ziel steht in etwa 6 Metern Entfernung.

Anschließend wurde der **Doubleshot** gestartet. Dabei gelten die gleichen Regeln, allerdings gilt es, zwei Pfeile auf zwei Scheiben zu setzen; die Bahn ist 60 Meter lang; mindestens eine Scheibe ist zu treffen, um in die Wertung zu kommen..

Beim **Multipleshot** sind fünf Pfeile auf fünf Drachenkopfscheiben zu schießen. Mindestens drei Scheiben waren zu treffen, um in die Wertung zu kommen. Weil auch hier die Pfeile nicht aus der Hand gezogen werden dürfen; ist ein kurzer Köcher oder ein mit Laschen präparierter Gürtel dabei sehr hilfreich, wenn es gilt, schnell die Pfeile zu ziehen.

Leider hatte das „Leihpferd“ der Mogolenstürmer „Cisco“ an diesem Tag seinen eigenen Kopf und verließ laufend die Bahn. Damit konnten die Läufe trotz Treffer nicht gewertet werden.